

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 14 (1941-1942)

**Heft:** 10

**Buchbesprechung:** Bücherschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Bücher für kulturelles Leben.** Der Insel-Verlag, Leipzig, macht uns Schweizern ein schönes Geschenk: GOTTFRIED KELLER, Geschichte seines Lebens, von Erwin Acker knecht ist eine Huldigung voll tiefen Verständnisses für unseren Großen. In dieser ehrfürchtigen, packend geschriebenen Lebenserzählung wird der Verfasser sowohl dem großen Dichter als auch dem großen Bürger gerecht. Selten vernahm man von deutscher Seite so viel Verständnis für das innere Wachstum des liberalen Demokraten Gottfried Keller, der gerade durch seine Heimatliebe dichterische Entfaltung für das Gesamtgebiet der deutschen Sprache geworden ist. Erwin Ackerknecht leitet sein Buch mit gerechten, beschwingten Worten ein: „Fast ein halbes Jahrhundert voll gewaltiger Umwälzungen ist vergangen, seit Gottfried Keller starb. Es hat in dieser Zeit nicht an Stimmen gefehlt, die bedauernd oder spöttisch feststellen wollten, daß sein Werk mit der „bürgerlichen Epoche“ des deutschen Volkes, die es erklärend widerspiegeln, zu versinken im Begriffe sei. Die Entwicklung unseres Geisteslebens hat ihnen nicht recht gegeben. So oft auch inzwischen die jeweils mode- und zeitgebundene Literatur als Vordergrund das Schaffen Kellers dem Blick der nachwachsenden Geschlechter entzog, immer wieder trat seine Größe als Gestalt . . . in seinen unzähligen Spielarten still und selbstverständlich hervor. Und so wird es gewiß noch lange bleiben. . . . Meister Gottfried von Zürich war eine „Natur“ im Sinne seines großen Vorbildes Goethe und als solche ein Mann, der den Aufgaben seiner Zeit und seines Volkes mit allen Kräften seines wahrhaften, redlichen, ehrfurchtsvollen, grundgescheiten und gütigen Wesens gerecht zu werden suchte, kurz, eine Persönlichkeit, wie sie jederzeit etwas zu bedeuten hat. Und so wird jede Zeit auch seine Gestalt beschwören, wie es auf den folgenden Seiten geschehen ist.“

Unverfälscht, erschütternd steht Gottfried Kellers tragisches und sonnetrunkenes Leben in diesem Buche vor uns auf. Der Verfasser weist nachdrücklich auf Jonas Fraenkels große kritische Ausgabe des Dichters hin, und auch andere Quellen, wie die von Baechtold-Ermatinger betreuten Briefschätze oder Adolf Freys Erinnerungen, werden vom Verfasser verarbeitet und gewürdigt. Sechzehn Bilder, besonders die Portraits der Frauen, die Kellers Lebensgang verschönten und schmerzlich beeindruckten, zieren den sorgfältig und geschmackvoll ausgestatteten Band. — Vielen Lesern diesseits und jenseits der Grenzen wird das pietätvoll und glühend geschriebene Buch den Weg zu unserem Dichter weisen.

Kurt Wais deutet den Zusammenhang der europäischen Literaturen an, in dem umfangreichen Werke „Die Gegenwartsdichtung der europäischen Völker“, Junker und Dünhaupt, Berlin, 1939. Der Herausgeber und namhafte Mitarbeiter versuchen das Konzert der europäischen Literaturen zu interpretieren und ihren inneren Zusammenhang deutlich werden zu lassen. Der Gedanke einer gesamteuropäischen Tradition tritt überall hervor. Der Anlage des Werkes entspricht es, daß fremdsprachige Literaturen gewürdigt werden; skandinavische, englische, holländisch-flämische, französische, spanische, portugiesische Dichtung erhebt neben dem südslawischen, ungarischen, tschechisch-slowakischen, rumänischen und polnischen Schrifttum. Die russische und die ukrainische Dichtung im Exil, sowie das Schaffen der finnischen Schriftsteller wird mit gleicher Sorgfalt vorgestellt. Die Schweizer Mitarbeiter dieses Bandes sind Theophil Spörri und Martha Amrein, Zürich. Der Zürcher Romanist gestaltete die französisch-schweizerische Dichtung und Martha Amrein die italienische und italienisch-schweizerische. 104 Dichterportraits sind in das Werk eingestreut und ein ausführliches Register zeugt von den zahllosen ins Deutsche übersetzten Werken. An bekannten Namen

begegnen wir dort: Anker-Larsen, Gjellerup, Gunnarsson, Hamsun, Lagerlöf, Pontoppidan, Undset, Aldington, Chesterton, Conrad, Cronin, Galsworthy, Housman, Huxley, D. H. Lawrence und Oberst Lawrence, Masfield, Maugham, Priestley, Shaw, Sherriff, Joyce, Yeats, Fabricius, Streuvels, Timmermans, Verwey, Barrès, Bernanos, Carco, Claudel, Cocteau, Duhamel, Giono, Giraudoux, Valéry, Ramuz, Chenevière.

Die finnischen und die baltischen Dichter sind in deutschen Übersetzungen mit Järnefelt, Sillanpää oder Blaumanis und Mirza vertreten. Diese Namen bedeuten nur eine Handvoll aus der Fülle der übersetzten europäischen Bücher. — Im Großen und Ganzen ist die Publikation von Kurt Wais ein gutes Nachschlagewerk, darüber hinaus erinnert es an eine gesamteuropäische Kultur, die jetzt eine so schmerzliche Prüfung durchzukämpfen hat.

Diesen beiden literarhistorischen Werken sei ein Schaubuch gegenübergestellt, nämlich die photographische Wiedergabe der Münster am Oberrhein, aufgenommen von Theodor Seeger, beschrieben von Walter Hotz, Deutscher Kunstverlag, Berlin, 1940. Von der maßwerkdurchbrochenen Schönheit der frühgotischen Kathedralen bis zu den letzten Ausläufern des gotischen Barock sind alle Münster von Basel bis Straßburg in prächtigen Aufnahmen dargestellt. Die Bilder vermitteln nicht nur einen schönen Gesamteindruck, sondern erwecken auch die Kunst des Details; wir sehen neben dämonischen Fratzen die Süße und Inbrunst der klugen Jungfrauen, neben Herrschergestalten wie Karl dem Großen den weltabgewandten Ausdruck der Propheten. Plastik und Architektur erscheinen in diesem Werke voll Eindringlichkeit und Kraft. —

Diese drei erwähnten Bücher vermitteln einen Eindruck von kulturellen Gemeinsamkeiten, die nicht an Landesgrenzen gebunden sind. In einer Zeit, da so viel Trennendes wächst, dürfen gewiß die Spuren aufgezeigt werden, die aus Verengtheit und Gegenwart in eine friedlichere Zukunft weisen.

Dr. R. B. Matzig.

Der Roman: „Das Menschlein Matthias“ von Paul Ilg, der auch als Film große Wirkung erzielte, ist soeben mit einem Bild des kleinen Filmschauspielers Röbi Rapp im 13. bis 14. Tausend neu aufgelegt worden. (Rascher-Verlag, Zürich.)

**Zur Zukunftsfrage unserer Kinder.** Es ist wohlgetan, wenn sich die Eltern rechtzeitig um die Zukunft ihrer der Schule entwachsenden Kinder kümmern. Aber nicht planlos soll eine solch schwerwiegende Angelegenheit vor sich gehen. Zur Abklärung der so wichtigen Frage dienen u. a. die beiden Schriften: „Die Wahl eines gewerblichen Berufes“ (10. Auflage), empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, sowie „Die Berufswahl unserer Mädchen“ (7. Auflage), verfaßt von Fräulein Rosa Neuenschwander und empfohlen vom Schweiz. Gewerbeverband und vom Schweiz. Frauengewerbeverband. In knapper verständlicher Sprache enthalten beide Schriften die wichtigsten Regeln für die Berufswahl mit Berücksichtigung der schweizerischen Verhältnisse und auch zahlreiche Angaben über die Dauer der Lehrzeit, die Vorbildung und die Ausbildungsmöglichkeiten jedes Berufes. Sie seien daher Eltern, Lehrern, Pfarrern, Vormundschaftsbehörden usw. als sachkundige Wegleitung bestens empfohlen. Die beiden Schriften sind zum Preise von je 50 Rp. erhältlich (in Partien von 10 Ex. zu 25 Rp.) beim Verlag Böhler & Co., Bern.

Alfred Rufer: **Novate.** Eine Episode aus dem Revolutionsjahr 1793. Büchergilde Gutenberg, Zürich. Preis für Mitglieder Fr. 5.—, für Nichtmitglieder Fr. 9.50.

Als sich die französische Republik im Sommer 1793 infolge militärischer Niederlagen und des Verrats des Generals Du-

mouriez in ein Ringen auf Tod und Leben mit den alliierten Monarchien gestürzt fand, suchte sie in ihrer Einkreisung durch diplomatische Schachzüge Luft zu gewinnen. Zu diesem Zwecke schickte sie auch zwei Gesandte aus, die mit Konstantinopel und Neapel Verbindungen anknüpfen sollten. Ihre Reise sollte über die Schweiz und Graubünden zunächst nach Venetien führen. Der Ueberfall der Gesandten bei ihrer Reise von Chur nach Venetien, ihre zweijährige Gefangenschaft und schweres Schicksal wird im Rahmen eines sehr lebendigen Kulturbildes der damaligen Zeit geschildert. Der Berner Historiker Alfred Rufer hat in seinem Buche diese geschichtliche Episode mit so meisterlicher Schilderung aller gesellschaftlichen, politischen und persönlichen Einzelheiten dargestellt, daß uns daraus ein interessantes geschichtliches Zeitbild entgegnet.

**Collection de textes français.** Nous venons de recevoir une deuxième série des opuscules des Editions Francke à Berne. Nous y trouvons des extraits fort judicieusement choisis de Maupassant, Péguy, Toepffer, Cherbuliez, Edouard Rot et Philippe Monnier. A côté des écrivains classiques français figurent donc des auteurs suisses et une anthologie des poètes modernes.

Cette collection arrive bien à point alors que nos librairies voient s'épuiser leurs stocks des classiques français. Le prix est des plus accessible et la présentation en est fort attrayante. Nul doute que des opuscules ne rendent d'excellents services aux collégiens désireux non seulement de connaître „l'histoire de la littérature“ mais qui en général passe à l'arrière-plan d'étudier l'oeuvre, la pensée de l'écrivain en consultant les textes-mêmes. Il est temps que les élèves cessent de réciter „c'est un poète remarquable“ sans pouvoir le prouver; ils doivent avoir fait une expérience personnelle de la beauté de l'oeuvre.

La Collection des textes français est appelée à obtenir la faveur des Professeurs de français comme des élèves désireux de se créer une petite bibliothèque de choix et à bon compte. Elle rendra surtout de grands services aux élèves dont le français n'est pas la langue maternelle. Elle permettra d'assimiler l'oeuvre et la pensée des grands écrivains d'une façon moins scholastique et plus conforme à l'enseignement moderne.

**Aschendorff'sche Verlagsbuchhandlung, Münster** (Westfalen). Titus Livius a. u. c. l. Eine Auswahl 2. Bändchen. Lesestoff aus der dritten Dekade. 14. Auflage. Für den Schulgebrauch bearbeitet und herausgegeben von Alfons Egon. Auslandspreis Rm. 1.43.

Das Bändchen enthält in geschickter Auswahl die Schilderung der Höhepunkte des zweiten Punischen Krieges. Das Vorwort des Livius zu seinem Gesamtwerk und die Beschreibung des Todes von Scipio und Hannibal sind zur Abrundung beigelegt. Deutsche Überschriften und Verbindungstexte schaffen eine klare Übersicht. Der Ausgestaltung des Unterrichts dienen der Abdruck der Berichte von Polybios und V. Maximus über die Schlacht bei Cannae (ersterer in deutscher Übersetzung), die mit einem Kärtchen versehene Schlieffen'sche Darstellung der genannten Schlacht, zwei Kärtchen: Mittelitalien, sw. Europa und nw. Afrika, sowie wertvolle Hinweise auf literarische und künstlerische Bearbeitungen des Livianischen Werkes in neuerer Zeit. Die „Erklärung der geographischen Eigennamen“ ist recht reichhaltig und bietet öfters kürzere geschichtliche Mitteilungen. In dem einleitenden Abschnitt: Livius und sein Werk, wäre doch vielleicht ein kürzerer Ueberblick über die Stellung des Livius zur Annalistik und über diese überhaupt am Platze gewesen.

**Aschendorff'sche Verlagsbuchhandlung, Münster** (Westfalen). C. Sallustius Crispus: Catilina, Auswahl aus Jugurtha und Epistulae ad Caesarem. 10. Aufl. Für den Schulgebrauch bearbeitet und herausgegeben von Dr. Alexander Kabza, Auslandspreis Rm. 1.05.

In einer Einleitung wird anhand antiker Quellen das Leben und die politische Stellung des Schriftstellers beleuchtet und auf das Fortwirken Sallusts auf die spätere Zeit hingewiesen.

Einige Abbildungen, eine „Erklärung der wichtigeren Eigennamen“, ein Kärtchen: sw. Europa u. nw. Afrika, tragen in willkommener Weise zur Belebung des Textes bei.

**Aschendorff'sche Verlagsbuchhandlung, Münster** (Westfalen). Sophokles' Antigone. 6. Aufl. Herausgegeben von Dr. Wilhelm Uhlmann. Auslandspreis Rm. 0.83.

Die gänzlich umgearbeitete Einleitung enthält außer den betr. Quellen einen kürzeren, leicht faßlichen Ueberblick über unser heutiges Bild von der Entstehung der Tragödie, ferner eine ansprechende Einführung in die Problematik Sophokleischer Dramen. Der ebenfalls ganz neugestaltete Anhang bietet eine ausdeutende und so ausführliche Inhaltsangabe, daß man in dringenden Fällen auf einen Teil der Lektüre verzichten kann.

**Aschendorff'sche Verlagsbuchhandlung, Münster** (Westfalen). Rom im Kampf mit Britannien. Tacitus' Agricola und andere lateinische Quellen über Britannien in Uebersetzung von Curt Woyte. Auslandspreis Rm. 0.86.

Das Bändchen enthält neben dem Agricola Caesars Nachrichten über Britannien, Suetons Bericht über den Feldzug des Kaisers Claudius, die Nachrichten des Pomponius Mela, und die in den Annalen geschilderten Kämpfe des Jahres 61 n. Ch. Woyte hat einen flüssigen Uebersetzungsstil und findet viele überzeugende Wendungen. In manchen Fällen hätte allerdings eine wortgetreue Wiedergabe durchaus genügt und sie hätte deshalb u. E. vorgezogen werden müssen. Mit diesem Hang zu einer etwas freien Uebersetzung dürfte es zusammenhängen, daß die sorgfältige Wortwahl des Tacitus und die damit verbundenen Feinheiten nicht überall zum Ausdruck kommen.

Dr. R. Preiswerk, St. Gallen

**Standhaft und Getreu.** Herausgegeben im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Pro Helvetia von Oskar Bauhofer, Arnold Jaggi, Georg Thürer. Mit Geleitworten von Bundesrat Philipp Etter und General Henri Guisan. 16 unfarbige und 1 farbige Tafel. In Leinen gebunden Fr. 2.80. Schweizer Spiegel Verlag, Zürich.

Dieses Büchlein, das anlässlich der 650-Jahrfeier der Eidgenossenschaft von Kantonsregierungen und Gemeinden einem Teil der heranwachsenden Jugend überreicht wurde, hat eine ungemein gute Aufnahme gefunden. Diese Sammlung vaterländischer Texte wird deshalb auch der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Die Publikation eignet sich nicht etwa nur für jugendliche, sondern ebenso gut für Erwachsene.

Sie besteht aus lauter ganz kurzen Abschnitten: dem Text des Bundesbriefes, einem Auszug aus der Verfassung, Kernsprüchen, kurzen Zitaten aus Schriften von Gotthelf, Keller, Pestalozzi, General Dufour, Jakob Burckhardt, Hilty und vielen Zeitgenossen. Dazu kommen eine Reihe von Köpfen bedeutender Schweizer, einige Landschaften, einige charakteristische Kunstwerke als Bildbeigaben.

Ein kraftvolles, vaterländisches Büchlein.

**Neuerscheinung:** P. Perrelet, Lehrer: „Fallen, Scheren, Flechten“, für Schule und Haus.

Ein Beschäftigungsbuch für Kinder im Alter von 6—12 Jahren. 128 Seiten, davon 54 ganzseitige Abbildungen. Herausgegeben vom Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform. Soeben erschienen. Preis Fr. 3.20. Verlag: Wilhelm Schweizer & Co., Winterthur.

Diese Neuerscheinung wird von Lehrern und Lehrerinnen der Primarschule, sowie von Eltern mit Kindern von 6—12 Jahren mit Freuden begrüßt werden. Zu einem bescheidenen Preis bietet es sehr klare Anleitung mit Erklärungen und Bildern über die Art, wie das Kind aus einem Stück Papier — zur Not Zeitungspapier — mannigfaltige und lustige Dinge aller Art herstellen kann. Nimmt das Kind die Schere zur Hilfe, so gelingt es ihm, eine Menge Spielsachen herzustellen, die es erfreuen und es stundenlang unterhalten. Es wird kaum ein billigeres und besseres Beschäftigungsbuch auf bevorstehende Weihnachten zu finden sein.

Dr. E. Oe.